

Erfahrungsbericht Erasmus+ in Groningen (NL)

Stadt

Groningen ist im Vergleich mit Amsterdam, Utrecht oder Den Haag wohl eine eher unbekannte Stadt im Nordosten der Niederlande. Die treffendste Beschreibung der Stadt ist für mich: Groningen ist wie Amsterdam, nur kleiner und alle Touristen sind Studenten. Geht man durch Groningen werden einem zwei Dinge besonders auffallen: Räder und junge Menschen. Groningen gilt sogar innerhalb Hollands als Radhauptstadt (die gesamte Innenstadt ist fast komplett autofrei; Radwege überall). Ein Rad ist während des Aufenthalts auch eine unverzichtbare Anschaffung. Diesbezüglich kann ich nur wärmstens die Firma Swapfiets (<https://swapfiets.nl/>) empfehlen, wo man unkompliziert ein schönes CityBike um 12,- bzw. 15,- pro Monat ausleihen kann, welches bei Defekten sofort repariert oder ausgetauscht wird (ohne Aufpreis). 60.00 der 230.000 Menschen der Stadt sind Studenten, was in Wahrheit schon alles über den Charakter der „Binnenstad“ aussagt. Jede Menge Bars, Cafés und auch „Coffeeshops“ prägen das Stadtbild. Events zu Studentenpreisen stehen an der Tagesordnung (Mo. – So.). Das Stadtcenter selbst ist fast ausschließlich von Studenten „besetzt“ (Universitätsgebäude, Bars und Shops) und alles ist großartig mit dem Rad aber auch zu Fuß erreichbar – öffentlicher Verkehr ist vorhanden, aber nicht notwendig. Di, Fr und Sa gibt es auch einen Markt am „Vismarkt“ wo zu oft sehr fairen Preisen und einem „nicen Vibe“ Lebensmittel erstanden werden können. Man wird schnell feststellen das Holländisch zu lernen absolut kein Muss ist, da jede Verkäuferin ohnehin besser Englisch spricht als der österreichische Maturant. Obwohl Groningen zwar einen eigenen kleinen Flughafen hat, würde ich die Anreise über Amsterdam (ein bisschen länger als 2h mit dem Zug) empfehlen. Gute Schnäppchen für Zugreisen in Holland sind oft auf der Seite <https://www.vakantieveilingen.nl/> zu finden.

Universität

Das Austauschprogramm besteht mit der Rijksuniversiteit Groningen (RUG). Die Faculty of Law befindet sich hauptsächlich im Stadtzentrum, manche Vorlesungen finden auch ein bisschen außerhalb (alles in Rad-Reichweite) statt. Grundsätzlich kann man BA aber auch MA Kurse besuchen. Ich selbst kann stark empfehlen die Kurse Public International Law (Völkerrecht) und European Law (Europarecht) zu besuchen, da sie circa den gleichen Umfang wie in unserem Curriculum haben. Da es sich jedoch um die beiden Kernfächer des Bachelors dort handelt und nicht zwischen Exchange und regulären Studenten unterschieden wird, wird jedoch auch einiges verlangt – aber auf jeden Fall schaffbar. Beurteilt wird allein die dreistündige Endprüfung obwohl neben den Lectures (Vorlesungen) auch Working Groups (ähnlich wie Übungen) stattfinden, die in relativ informeller Atmosphäre gut zur Wiederholung und Übung des Stoffes dienen. Ergänzend kann man natürlich auch Master-Kurse besuchen, die teilweise sehr interessant und ein bisschen theoretisch-wissenschaftlicher sind. Die Kommunikation mit den für das Exchange Programm zuständigen Personen ist sehr herzlich und funktioniert einwandfrei. Man fühlt sich sofort willkommen und kann jedes Anliegen vorbringen. Auch zu beachten ist, dass das Semester bereits im September (WS) und Februar (SS) beginnt und in je zwei Blöcke eingeteilt wird, in welchem die einzelnen Kurse abgeschlossen werden: Sieben Wochen Vorbereitungsphase folgt eine zweiwöchige Prüfungsphase.

Leben

Das Wichtigste sind immer die Menschen die man kennenlernt und mit denen man auch in dieser kurzen Zeit starke Freundschaften schließen kann. Optimal um neue Freunde kennenzulernen sind die Introduction Weeks. Zum einen findet Mitte August die sogenannte KEI-Week statt, die hauptsächlich für holländische Studienanfänger ist und zugleich als die größte Einführungswoche in ganz Europa jedenfalls ein crazy Event und eine großartige Erfahrung ist (die gesamte Stadt feiert KEI-week – siehe Youtube AfterMovie). Die zweite Einführungswoche ist die ESN-Introduction Week, die hauptsächlich für Internationals gedacht ist, direkt mit Studienstart zusammenfällt und jedenfalls ein Muss ist um die Stadt, die Uni und neue Freunde kennenzulernen. ESN generell veranstaltet über das Semester verteilt unzählige Events und auch Exkursionen (welche sehr zu empfehlen sind). ACLO ist eine Sportorganisation die zu studentischen Preisen unfassbare Sportmöglichkeiten anbietet. Eine Mitgliedschaft ist nicht nur für Sportliebhaber zu empfehlen. Fortgehe technisch ist die sogenannte „Pepperstraat“ zu erwähnen wo sich unzählige Bars zu einem Fortgeheviertel aneinanderreihen und abends zu jedem Wochentag Studenten ausgelassen feiern. Für Tekno-Fans ist Oost und das vierteljährlich stattfindende Paradigm zu empfehlen. Alternative Leute werden im Warhol, VERA oder Simplon fündig. Typisch für Exchange Studenten sind die Bars Copas, Sunny Beach, Club Kiwi und Club Kokomo. Neben Karaoke und Billard Bar ist auch der Besuch von „Klein Amsterdam“ ein interessantes Erlebnis der anderen Art (so viel Vorweggenommen: In Holland feiern die Leute noch Jump-Style). Feststeht: in Groningen ist für jeden was dabei.

Wohnen

Wohnen in Groningen ist ein etwas schwieriges Unterfangen, da die Nachfrage viel größer ist als das Angebot. Es ist daher dringend notwendig so früh wie möglich eine Unterkunft zu suchen! SSH bietet Student Housing auch speziell für Exchange Leute an. Bei meiner Abreise wurden aber auch neue Student Houses am Zernike Campus speziell für Internationals gebaut, möglicherweise dann schon fertig. Ich kann nur noch einmal darauf hinweisen so früh wie möglich nach einer Unterkunft zu suchen!

Conclusion

Neben der Universität die nicht umsonst einen guten Ruf hat, ist auch das überragende Sportangebot von ACLO, das Eventangebot von ESN, die unzähligen Bars und Clubs der Stadt, die hervorragende Radinfrastruktur und das holländische Lebensgefühl in der Studentenbubble Grund dafür, dass Groningen meiner Einschätzung nach der perfekte Ort für ein Auslandssemester ist. Selbst das oft gerügte Wetter war weniger regnerisch als erwartet. Es war extrem schwierig all relevanten Infos zur Stadt in zwei A4 Seiten unterzubringen, alles andere wirst du jedoch ohnehin selbst erleben dürfen. Groningen kann keine falsche Entscheidung sein. Ich jedenfalls habe mich in die Stadt und das Leben dort verliebt.

Wenn du noch Fragen hast kannst du dich auch gerne an mich wenden, ansonsten wünsche ich viel Spaß im Ausland!